



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

224 (15.5.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-103443](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-103443)

# General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und

Druckerei: Nr. 841

Redaktion: Nr. 877

Expedition: Nr. 218

Witale: Nr. 816

Monnment:  
Tägliche Ausgaben:  
70 Pfennig monatlich.

Beim Einzelverkauf 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bei incl. Post-  
ausschlag M. 2.12 pro Quartal.  
Einzel-Kammer 6 Pf.

Rur Sonntags-Ausgaben:  
20 Pfennig monatlich,  
aus Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:

Die Colonel-Beile ... 20 Pf.  
Auswärtige Inserate ... 25  
Die Reklame-Beile ... 60

Nr. 224.

Freitag, 15. Mai 1903.

(Abendblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Mai 1903.

#### Die Front des Bürgerthums.

So lesen wir in einem Organ der Freisinnigen Vereinigung, der in Bremen erscheinenden „Weser-Zig.“, richtet sich mehr als je gegen die Sozialdemokratie. Dies sei keine auf Bremen und einige ähnliche Wahlkreise beschränkte Erscheinung. „In allen großen Städten, in allen Industriegegenden und wo sonst durch die Verhältnisse diese Partei als ein ernstlicher Wachsfaktor in Frage kommt, tritt die gleiche Erscheinung hervor. Die Sozialdemokratie ist nicht mehr ein Ferment, das Rührliches wirken kann, sofern es nicht überhand nimmt; ihre Ausdehnung, ihr demagogisches Treiben, die Herrschaft, die sie über mehr als zwei Millionen Wähler gewonnen hat, macht sie zu einer unmittelbaren Gefahr. Dabei bedient sie sich der brutalsten Mittel, der Drohung und Einschüchterung, um die gegen ihre Befehle unbotmäßigen Arbeiterkreise zu disziplinieren. Das Recht der Arbeitswilligen wird durch angedrohte Schädigung und manchmal auch durch wirklich ausgeübte Gewalt illusorisch gemacht. Der Arbeiter, der nicht im geringsten an die beglückende Macht eines von „Genossen“ geleiteten Staats glaubt, wird gezwungen, seine regelmäßigen Beiträge zur Parteikasse zu entrichten, wenn er nicht durch Verlust drohlos gemacht werden will. Ein furchtbar eifernes Netz spannt die Parteileitung über das ganze Land, vergleichbar dem Jakobinerklub der französischen Revolution, nur daß die deutsche Sozialdemokratie nicht so offen und häufig zur unmittelbaren Gewaltlosigkeit übergeht, dafür aber ungleich mehr geschickte Macht besitzt, als jener. Und längst dehnt sie die Maschen ihres Netzes auf andere Kreise aus. Viele Handwerker, Kleinbändler, Wirthe terrorisiert sie durch mancherlei Drohmittel.“ — So also sieht jetzt der Bundesgenosse aus, mit dem Kern in Kern die Freisinnige Vereinigung den Sozialist bekämpft! Als nach dem „Vorwärts“ in einer sozialdemokratischen Versammlung Abg. Bedebour interpellirt wurde über die Stellung der Sozialdemokratie zum Mittelstand, erklärte derselbe, daß „die Sozialdemokratie gar nicht daran denke, um die Gunst einer verfallenden wirtschaftlichen Gesellschaftsschicht zu erhalten, auch nur ein Jota ihrer Ansichten oder ihres Programms zu ändern.“ Der Kleinbürgerliche Mittelstand soll sich merken.

#### Ein „geheimen“ Aktenstück!

Der „Vorwärts“ gebietet sich wieder, als ob ihm ein geheimes Aktenstück auf den Tisch geflogen sei, das zur Vernichtung der bürgerlichen Gesellschaft beitragen könnte. Es handelt sich um ein als „streng vertraulich“ gekennzeichnetes Schreiben des Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe in Schleswig-Holstein, des Herrn Grafen Rendslow-Wulfshagen, der darin Winke gibt, wie sich die Mitglieder des Bundes zu der Kandidatur des nationalliberalen Herrn Mattsen zu verhalten haben. — Weßhalb dieses Schreiben als „streng vertraulich“ bezeichnet wurde, ist völlig unverständlich, denn im Schleswiger Lande ist dessen Inhalt längst bekannt. — Nun derjüngste aber der „Vorwärts“, dem nationalliberalen Mattsen aus diesem Schreiben einen Strich zu drehen mit der böllig unwarthen Unter-

stellung, Herr Mattsen habe sich gegenüber dem Bunde verpflichtet. Das ist, wie aus dem „streng vertraulichen“ Schreiben selbst hervorgeht, nicht der Fall. Das Schreiben bestätigt nur, daß Herr Mattsen vom Bunde unabhängig ist und daß der Bund auf eine selbständige Kandidatur bezüchtete mit Rücksichtnahme auf die Gesamterhältnisse des Kreises, die die Waßl eines Bündlers unmöglich machen. Die „Schlesw. Nachrichten“ schreiben zu dieser Angelegenheit: „Herr Mattsen wird ja noch genug Gelegenheit haben, seine von dem Bunde unabhängige, selbstverständliche oder dem gemeinlichen Mittelstande in Land und Stadt entschiedene freundliche wirtschaftspolitische Stellung vor den Wählern darzulegen.“ —

#### Der Jahresbericht des Verbandes der deutschen Buchdrucker

für das Jahr 1902, der soeben vom Hauptvorstande erstattet worden ist, gibt wiederum einen interessanten Einblick in das innere Leben dieser bestorganisirten Arbeiterorganisation. Als wichtigstes Moment, so schreibt die „Soc. Praxis“, heftet er den augenfälligen Beweis, wie außerordentlich förderlich die Errichtung eines auf gemeinsamer Vereinbarung aufgebauten Tarifsystems für den gedeihlichen, ununterbrochenen Fortgang der Arbeit ist. Bei einer Gesamtausgabe im Berichtsjahre von 1 670 886 M. allein für Unterhaltungen entfallen auf Zahlungen für Gehaltssteuern, Ausgabeperrre und Streiks nur 26 040 M. Für den Einfluß des Verbandes im Gewerbe und im Bestreben, nach Möglichkeit friedliche Verständigung dem Arbeitskämpfe vorzuziehen, ist das ein ungewöhnlicher Beweis. Doch dieser Zustand auch in den Kreisen der Arbeitnehmer als der erstrebenswertheste angesehen wird, beweist der Mitgliederzuwachs von 2809 Köpfen im Berichtsjahre, so daß der Verband am Schlusse desselben 34588 Mitglieder zählte. Den bedeutendsten Antheil an der ausgezahlten Unterstützungssumme nimmt die Arbeitslosenunterstützung ein. Diese nahm im Jahre 1902 mit nicht weniger als 1 030 862 Tagen einen außerordentlichen Umfang an und beanspruchte nicht weniger als 590 640 M. Krankenunterstützung in Höhe von 538 125 Mark mußte an 1096 Mitglieder gezahlt werden. Die Reiseunterstützung umfaßte 307 006 M., Invalidenunterstützung aus der Bundeskasse 145 780 M. und aus der Centralwaldenkasse i. A. 53 386 M. Letztere schloß am 31. März 1903 mit einem Saldo von 577 875 M. ab und zählte Ende Dezember 1902 noch 138 Invaliden. Alles in Allem ist der Bericht ein Beweis für die Thatsache, daß der Verband rüftig vorwärts schreitet und daß sein Ziel, der Krisipunktionspunkt für alle deutschen Buchdrucker zum Zwecke der Verbesserung ihrer Lebenslage zu werden, der Verwirklichung immer näher kommt.

#### Zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht.

Im Reichshaus am Königsplatz, wo sonst viele Monate hindurch die Abgeordneten an den Besessenen für des deutschen Volkes Wohl arbeiten, tagt am Sonnabend, den 16. Mai, eine Versammlung, deren Ziele sich auf die Bekämpfung eines grausamen Volksfeindes richten: Lungen- und Tuberkulose, hin. Daß man in Deutschland dieser verheerenden Krankheit energisch zu Leibe geht und jetzt überall Maßregeln trifft, sie nach Kräften einzudämmen, ist in erster Linie der unermüdbaren Thätigkeit des Centralkomitees zur Errichtung

von Heilstätten für Lungentranke zu danken. Der Name, welchen sich dieses „Komitee“ — weßhalb kein deutscher Ausdruck dafür? — gegeben hat, umfaßt aber durchaus nicht böllig seine tiefgreifende und erprobte Thätigkeit. Seine Bestrebungen sind nicht nur auf die Errichtung von Heilstätten für Lungentranke gerichtet, sondern der Arbeit dieses „Komitees“ ist es zu danken, wenn in allen Schichten der Bevölkerung die Erkenntnis sich durchzuringen beginnt, wie aus durch Mitwirkung aller für eine Seuchengefahr in Betracht kommenden Faktoren dem Erb-Volksfeind, der Tuberkulose, erfolgreich Einhalt gethan werden kann. Es kommen dabei selbstverständlich nicht bloß Gesichtspunkte der medizinischen Wissenschaft, sondern nicht minder tief einschneidende soziale Fragen in Betracht. Hier hat das Centralkomitee nach allen Richtungen hin aufklärend gewirkt und die Grundzüge entworfen, wie das Reich, die Einzelstaaten, die Gemeinden und andere Organe der öffentlichen Wohlfahrtspflege (Versicherungskassen und Krankenkassen) mit der privaten Wohlfahrtspflege (Arbeitgeber, Stiftungen, Vereine u. s. w.) Hand in Hand arbeiten müssen. Vortrefflich sind diese propagandistischen Anstrengungen und Forderungen in einem „Schema der Tuberkulose-Einrichtungen in Deutschland“ durch Prof. Dr. Rantow, den Generalsekretär des Centralkomitees, veranschaulicht. In der am Samstag im Reichstagsgebäude stattfindenden Generalversammlung des „Centralkomitees“ wird Prof. Dr. Rantow über die „Bekämpfung der Heilstätten für Lungentranke“ und Herr Stadtrat Pütter aus Halle a. S. über die „Aufgaben der Gemeinden bei der Tuberkulose-Bekämpfung“ sprechen. — Gerade die Gemeinden vermögen durch eine zielbewußte Inangriffnahme der Wohnungsfrage am meisten zur Vorbeugung der Tuberkulose beizutragen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 14. Mai. (In der neuesten Dienkalenderliste) wird der Kaiser als Chef von zwanzig Regimentern aufgeführt, von denen 8 dem preussischen, 2 dem bayerischen, 1 dem sächsischen und 1 dem württembergischen, sowie 2 dem österreichischen, 3 dem russischen und je 1 dem großbritannischen und dem portugiesischen Heere angehören. Zu den preussischen Regimentern sind dabei mitgerechnet die Leibregimenter (Leibgrenadiere, Leibkürassiere, Leibhusaren). Unter den oben aufgeführten Regimentern befinden sich 11 der Infanterie, 8 der Kavallerie und 1 der Feldartillerie. Im österreichischen und großbritannischen Heere wird Kaiser Wilhelm II. als Feldmarschall geführt. Außerdem ist er Admiral der russischen, großbritannischen, schwedischen, norwegischen und neuerdings (seit April d. J.) auch der dänischen Marine.

(Das amerikanische Geschwader in Kiel.)

Wie man aus Kiel schreibt, wird der Besuch des von Villafraanca liegenden amerikanischen Mittelmeergeschwaders voraussichtlich im Anfang des Juni erfolgen, denn nach den bisherigen Meldungen wird die Abfahrt aus dem Mittelmeer in die Ostsee Ende Mai stattfinden. Es ist aber auch möglich, daß der Besuch erst Ende Juni eintrifft, um den Regatten der Kieler Bode beizuwohnen, die im

### Tagesneuigkeiten.

— Studenten als Arbeiter. Über die Eigenthümlichkeit des amerikanischen Studentenlebens, daß eine große Zahl Studierende sich für ihren Unterhalt nötigen Mittel als einfache Arbeiter in irgend einem praktischen Beruf verdienen, sprach sich unlängst der Präsident der Universität Chicago, Dr. Harper, des Näheren aus. Chicago ist die neueste und eine der reichsten Universitäten, die auch die modernste zu sein behauptet. In ihren schönen Gebäuden drängen sich Tausende junger Männer und Mädchen. „Eine Anzahl unserer jungen Leute“, sagte Dr. Harper, „verfügen nur über sehr wenig Geld, abgesehen von dem, was sie selbst verdienen. Aber sie beschaffen sich durch bloße schwere Arbeit die Möglichkeit, das College durchzumachen. Da wir an der Grenze einer großen Stadt leben, ist ihnen reichlich Gelegenheit zum Verdienen gegeben. Ein energischer, tüchtiger und erfahrener junger Mann ist fast immer sicher, genügend Arbeit zu finden, um wenigstens einen Theil seiner Universitätsausgaben zu bezahlen. Er muß nur gewillt sein, Alles zu nehmen, was er bekommen kann. Wir haben ein besonderes Bureau zur Unterstützung für Arbeitsuchende. Dieses Bureau bietet in der That jede Art Beschäftigung an. Einige unserer armen Leute sind Stenographen und Maschinenschreiber, andere Buchhalter; dann wieder verdienen sie Geld durch Eingehen von Rechnungen, als Laternenmaler, durch Verkauf von Zeitungen an ihre Kollegen, denen sie jeden Morgen die Zeitung liefern. Andere serviren bei Tisch, betreiben Hausarbeit, pflegen die Gärten in dem Bezirk und helgen Oesen. Der etwas vom Zimmerhandwerk oder von der Elektricität versteht, ist sicher, Beschäftigung zu finden.“ Auf die Frage, was die reichen Studenten dazu sagen, wenn ein Kollege außerhalb der Universität z. B. Kellner ist oder Hausarbeit verrichtet, antwortet Dr. Harper nachdrücklich: „Wenn ein junger Mann hier wäre, der über einen anderen deshalb die Nase rümpfte, oder es wagte, ihn anders zu behandeln, so wäre er in einer Stunde aus der Universität gejagt. Es ist eine demokratische Universität. Die anderen Studenten würden

das Leben eines solchen Menschen untraglich machen.“ Die Universität Chicago steht darin aber nicht allein. Harvard rühmt sich eine alte und aristokratische Bildungstätte zu sein; aber auch in Harvard gibt es jetzt Hunderte, die ihren Lebensunterhalt verdienen, während sie studiren. Einer ist im Winter Langlehrer, dann gibt es Ausläufer, Photographen, Kellner und viele Schreibmaschinisten und Schreiber. Das Geheiß von Oesen ist eine besondere amerikanische Art, den Lebensunterhalt zu verdienen. In amerikanischen Häusern steht im Keller geschloß ein großer Ofen, der das ganze Gebäude heizt. Diesen zu heizen und in Ordnung zu halten, ist eine Arbeit für sich. Viele Familien bezahlen wöchentlich 6 bis 8 M. dafür, daß der Ofen mehrmals täglich nachgesehen und den ganzen Winter im Brennen erhalten wird. Der Student, der acht Oesen zu beaufsichtigen hat, verdient dadurch seinen Lebensunterhalt. Kennenstimmeln ist eine andere Art, Geld zu verdienen. Ein Harvard-Student vertheilt Schreibmaschinen mit gedruckten Annoncen darauf. Diese werden von den Studenten vertheilt, und der für die Annoncen erhaltene Preis wirft einen schönen Gewinn ab. Andere wieder werden sogar Schuppacher. Die jungen Leute Amerikas sind deshalb so eifrig, einen akademischen Grad zu erwerben, weil an den Universitäten Kurse gehalten werden, die die zukünftigen Einkommensverhältnisse der Männer sehr verbessern. Jedes große Geschäft, sei es eine Eisenbahn, eine Korporation oder eine Fabrik, verlangt technisch gebildete Leute. Diese kommen von den Universitäten. An der Universität Chicago z. B. behandelt das College für Handel und Verwaltung moderne Angelegenheiten. Die Vortragen sind keine ergrauten Professoren, sondern Eisenbahnpräsidenten, der Direktor der amerikanischen Eypreh-Gesellschaft, Versicherungsdirektoren, Bankiers und Kreditagenten. Unter den Themen für diese Handelsvorträge sind „Eisenbahnprobleme“, „Die Stahlindustrie“, „Moderne Methoden für Stahlindustrie“, „Lebensversicherung“ und dergleichen. Die elektrische und Ingenieurklasse der großen amerikanischen Universitäten geben in ihren Vorlesungen die beste Bildung. Wer sich gründlich zum Industriekapitän im Wesen ausbilden will, besucht erst drei oder vier Jahre eine Universität. Dann geht er in eine große Fabrik.

großen Geschäftshäuser geben so geschulten Leuten hohe Stellungen. In den Werkstätten tritt der Student in Verbindung mit dem täglichen Leben und ergänzt dadurch die im College erworbenen theoretischen Kenntnisse. Viele der jetzigen amerikanischen Millionäre haben sich so durch das College gearbeitet und sind stolz darauf. „Wir ermuntern viele unabhängigen Studenten in jeder Art“ sagte Dr. Harper. „Die Gefahr ist, daß sie in ihrem Eifer zu viel beschaffen, und manchmal ruiniren sie ihre Gesundheit bei dem Versuch, den ganzen Kurs durchzumachen und gleichzeitig ihren Lebensunterhalt zu verdienen, um alle Ausgaben zu decken. Deshalb rathen wir keinem Studenten, ganz mittellos hierher zu kommen und wenigstens Mittel für ein oder zwei Semester zu haben. Aber sie kommen trotzdem.“

— Die Macht und die Schönheit des Frauenauges“ betitelt sich eine hübsche Plauderei, die Ella Adelia Fletcher im „Cosmopolitan“ veröffentlicht; von ihren Beobachtungen zu diesem anziehenden Thema geben wir Folgendes wieder: „Von allen Reizen der Frau ist keiner vom Dichter so häufig besungen und so sehr ein Prüfstein für den Künstler gewesen als die Augen. Ob die Augen schwarz wie Schalen, blau wie der Saphir, von dem glühenden Braun wie die Perle, oder von jenem schmelzenden flüssigen Grau sind, das je nach den Gedanken und Empfindungen des Augenblicks die Farbe wechselt, wenn sie nur schön sind, so finden sie ihre Bewunderer und Andeter, die gerade dieses Augenpaar für das schönste und betedteste der ganzen Welt halten. Aber die Farbe ist ein viel unwichtigerer Faktor bei der Schönheit der Augen, als man gewöhnlich glaubt; sie ist übersehbar worden, weil sie der unerkennbarsten Unterschied ist, zuerst bemerkt und am längsten in der Erinnerung behalten wird. Für die faszinierende Wirkung des Auges ist die Farbe wirklich von untergeordneter Bedeutung. Was uns am Auge entzückt, ist, was es sagt und wie es dies sagt. Jeder Blick spricht, und was er sagen soll, hängt von der Frau, ihrem Charakter, ihrem Temperament, ihrer Anlage und ihren Interessen ab. Sie ist also direkt verantwortlich für jene Eigenschaften der Augen, die den mächtigsten Einfluß ausüben. Wenn man an dem Wort einer Frau zweifelt, so blide man ihr in die Augen. Wenn sie sie abwendet, so fehlt es ihr an Macht



versicherungsbetriebe... wozu die Monat... in der Höhe... der Versicherung...

Erste Ausstellung... in Mannheim... die Ausstellung... in Mannheim...

Die neue Rheinbrücke... die Rheinbrücke... in Mannheim...

Insolvenz... der Firma... in Mannheim...

Insolvenz... der Firma... in Mannheim... Insolvenz...

Aus dem Großherzogthum

Cappelheim, 14. Mai... dem Sohn... Mannheim...

Wiesbaden, 14. Mai... ein großes... Wiesbaden...

H.C. Wörzheim, 14. Mai... in den... Mannheim...

o. Säckingen, 14. Mai... in dem... Mannheim...

o. Etsenhausen, 14. Mai... gestern... Mannheim...

sch. Freiburg, 13. Mai... die Klage... Mannheim...

Sennuten die alten... Mannheim...

Sennuten die alten... Mannheim... Sennuten...

eine verringert worden... Mannheim...

Pfalz, Hessen und Umgebung

\* Vorderweidenthal, 14. Mai... Mannheim...

\* Ogenbach, 14. Mai... Mannheim...

\* Zweibrücken, 14. Mai... Mannheim...

\* Mainz, 14. Mai... Mannheim...

\* Frankfurt, 14. Mai... Mannheim...

Sport

Mainzer Regatta... Mannheim...

Berichtszeitung

\* Mannheim, 14. Mai... Mannheim...

1. Der 19-jährige... Mannheim...

2. Das Amtsgericht... Mannheim...

\* Mannheim, 14. Mai... Mannheim...

langt, daß Spies... Mannheim...

3. Zwischen den... Mannheim...

\* Dr. Ruhn'sche... Mannheim...

\* In einer Staats... Mannheim...

\* Dr. Ruhn'sche... Mannheim...

Neueste Nachrichten und Telegramme

H. Mainz, 15. Mai... Mannheim...

\* Wiesbaden, 15. Mai... Mannheim...

\* Stuttgart, 15. Mai... Mannheim...

\* München, 15. Mai... Mannheim...

\* Bremen, 5. Mai... Mannheim...

\* Bremen, 15. Mai... Mannheim...

\* Berlin, 15. Mai... Mannheim...

\* Berlin, 15. Mai... Mannheim...

\* Berlin, 15. Mai... Mannheim...

\* Dresden, 15. Mai... Mannheim...

\* Saar, 15. Mai... Mannheim...



Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of German state securities with columns for date (14, 15) and price. Includes items like Reichsanl., Staats-Anl., and various bonds.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table of industrial company stocks with columns for company name and price. Includes firms like Bad. Anilin- & Soda-Fabrik, and others.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table of transport company stocks, including railway and shipping lines, with columns for company name and price.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage and priority bonds, listing various types of securities and their prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stocks, listing major financial institutions and their share prices.

Privat-Diskont 3 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Kreditaktien 211 80, Staatsbahn 147, Lombarden 157,50, etc.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) Berlin, 15. Mai. Die Preise der amerikanischen Rohstoffe...

Table with exchange rates for W. Berlin, 15. Mai, listing various financial indicators.

Berlin, 15. Mai. Schlusskurse.

Table of closing prices for various commodities and securities in Berlin, including flour, oil, and bonds.

Pariser Börse.

Table of Paris stock market closing prices for various securities and commodities.

Londoner Effektenbörse.

Table of London stock market closing prices, including various types of bonds and shares.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 15. Mai. (Tel.) Produktenbörse. Auf festem Frankreich und die leicht gebesserten amerikanischen Notierungen...

Table of Berlin commodity market prices for wheat, rye, and other grains.

Wien, 15. Mai. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table of Vienna commodity market prices for wheat and other grains.

Singapur, 15. Mai. (Anfangskurse.)

Table of Singapore commodity market opening prices for various goods.

Paris, 15. Mai.

Table of Paris commodity market prices for wheat, rye, and other grains.

W New-York, 15. Mai. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of New York commodity market opening prices for various goods.

W Chicago, 15. Mai. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Chicago commodity market opening prices for various goods.

Wannau.

Paris, 15. Mai. Tag 75. Antwerpen, 15. Mai. Schmalz. Amerikanisches Schweine-Schmalz 109,50-107,50. Kaffee. Hamburg, 15. Mai. Schmalz. Kaffee good average Santos per Mai 26- per Sept. 26 1/2.

Zug'sche Industriewerke N.-O., Lubmischmaschinen. Der vorstehend. Geschäftsbericht bezeichnet infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Depression in allen Spanien einen Rückgang...

Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Gesellschaft vom 14. Mai. Hafenbezirk I. Schiffe en. Kap. Schiff. Kommt von. Ladung. p. 100 kg.

Hafenbezirk III. Hafenbezirk IV. Schiffe en. Kap. Schiff. Kommt von. Ladung. p. 100 kg.

Gestickte Blousen. Abgenähter Stehkragen abgepasst RM 4.25 bis ca. RM 80. Franco und schon vorzollt ins Haus geliefert. Preisliste mit Abbildungen umgeben. Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.

Am Grabe.

Von E. Rudenstjerna.

Aus dem Schwedischen von E. Dilmay.

Rachbeud verboten.

An einem Maiabend kamen sie Hand in Hand vom Langplatz...

„Das galt uns, Stina!“ sagte er. „Run, besser der Kuckuck als die Gule...“

Stina war das hübscheste Mädchen des Kirchspiels, und trotz ihrer Armuth und — was noch schlimmer war — ihrer zigeunerischen Herkunft...

„Du, Stina, bist Du mir gut?“

„Ja, das bin ich.“

Es war beinahe, als wäre diese Antwort, die so wunderbar schlicht und treuherzig klang...

„Wißt Du mein Weib werden in Freud' und Leid?“

„Ja, das will ich!“

Stina's intelligentes, schmales Gesicht mit der Kummerfalte in der Stirn leuchtete glücklich auf...

Stina nickte ihm schweigend zu. Ihr war es, als vernähme sie Kirchengesang...

Stina nickte ihm schweigend zu. Ihr war es, als vernähme sie Kirchengesang...

Stina, Johanni heirathen wir; warum soll man die Freudenblumen weissen lassen?

„Nein, Mats.“

„Ich habe Buchstin zu Hochzeitkleidern, und sobald ich in die Stadt komme, schickst Du ein Gesangbuch mit silberner Sponne...“

„Buchstin? Psui, wie groß und häßlich ist das!“

„Laut es dazu nicht?“ fragte Mats betreten und beinahe bestürzt...

Da aber schlang sie schnell die weichen Arme um seinen Hals und küßte ihn so leidenschaftlich...

Seit jenem Abend arbeitete Mats für zwei, doch seiner Arbeit hatte sich Befang zugesellt...

Mats und Stina waren bereits drei Jahre verheiratet und ihr Kind, ihre kleine Brita, zwei Jahre alt...

Er konnte nur ein einziges Märchen, und das erzählte er der Kleinen einmal ums andere...

Stina war blaß und hager geworden. Die Sehnsucht gebrachte an ihr, und je mehr sie hinauschaute auf die blauen Seen...

grünen Hänge und wogenden Wälder, desto fahler, aber erschien ihr der Totenberg...

„Stina, das sag' ich Dir, gibt mir auf das Kind acht!“ warnte Mats sie schließend...

„Was hast Du denn Gottes lieben langen Tag über zu thun, als einzig für das Kind zu sorgen...“

Es war die längste Mahnrrede, zu der Mats sich je entschlossen. Seit er wieder ruhig und zufrieden seiner Arbeit nach übergeben...

Stina war den ganzen Morgen über zu Muth gewesen, als brenne Fiebergluth in ihren Adern...

„Hier bleibst Du nun ruhig sitzen bis Vater kommt und speißt hübsch artig!“

Sie holte dem Kinde Tannenzapfen, blihende Steinchen und eine zerbrochene Puppe...

Beschwingten Fußes eilte sie weiter, ihr war beinahe, als würde sie von der Luft getragen...

Wie lange sie dort gelegen, wußte sie nicht, doch als sie sich wieder erhob...

„Rehr' um — Du mußt — Du mußt zurück!“ Stina hatte bisher nicht gewußt...

Ihr war, als wollten ihre Füße sie nicht weiter tragen. Es war wohl am besten...

Schritt für Schritt, mit gefenktem Kopf und schlaff herabhängenden Armen...

Ein tödtliches Ungefühl schien ihre Glieder zu lähmen, und es währte geraume Zeit...

Und nun — sah sie — das Kind! Nun — wußte sie — wie — Alles zugegangen war!

Ein Augenblick glaubte sie, vor Entsetzen zu vergehen; dann ermannte sie sich...

Mit bebenden Händen hob sie den Wagen empor. Da lag Brita, mit dem Köpfchen auf dem Felsgesein...

Als Mats Abends heimkam, wurden nicht viel Worte zwischen Mann und Frau gewechselt...

Mats ging wie zuvor seiner Arbeit nach, aber er sprach mit Niemand mehr...

Britas Begräbnißstätte bezahlen und ihr ein Grabmal kaufen zu können...

Zwei Jahre nach Britas Tode saß Mats eines Abends an dem mit Ephen und Blumen geschmückten Hügel...

Er war zufrieden mit der Ruhestätte seines Kindes. Das schwarze Holzkreuz war zwar an und für sich sehr einfach...

„Früh entblättert, zarte Knospe, sanft Du in das Grab, Und mit Dir sank meine Sonne...“

Wenn er hier saß, und die alten Bäume ihre Melodien rauschten, die je nach der Jahreszeit...

Vom Walde her tönte Kuckuckruf und erinnerte Mats plötzlich an Stina...

Das Knarren der Kirchhofstür behag ihm, den Blick zu wenden.

Es lief ihm plötzlich kalt über den Rücken. Mit unwillkürlicher Bewegung schaute er die Hände...

Mats erhob sich und schritt auf sie zu.

„Guten Abend, Stina!“

„Guten Abend, Mats!“

Sie trat ein wenig zurück und lehnte mit gefenktem Blick an einem Baum.

„Wie ist's Dir ergangen?“

„Schlecht.“

„Armes Weib!“

Sie zuckte bei seinem freundlichen Tonfall zusammen.

„Bist Du jetzt auf dem Wege zu unserem Hause?“

Er stand jetzt dicht vor ihr. Sie sah, daß sein Gesicht gefurcht und gealtert...

„Nein, ich wollte nur eine Weile am Grabe ruhen.“

„So komm!“

„Mit Dir, Mats?“

„Ja, Du kannst ja die Grabchrift nicht lesen; ich will Dir die Verse vorlesen...“

Schweigend folgte sie ihm zu dem Grabhügel.

„Danke!“ sagte sie, als er ihr die Inschrift vorgelesen hatte...

„Stina,“ brach Mats endlich das drückende Schweigen...

„Das glaube, ich wohl.“

„Wenn Du willst, können wir versuchen, wieder ein wenig Sonnenschein hinein zu bekommen...“

Stina war keines Wortes mächtig. „Und das kannst Du für mich thun, Mats?“

Er stand lange schweigend, den Blick unterwandert auf Britas Taube gerichtet...

„Ja, Stina, nun kann ich für Dich leben.“

Geschäftliches.

(Ausheld der Verantwortungen der Redaktion.)

\* Göttaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Die Geschäftsergebnisse der Göttaer Lebensversicherungsbank...

\* Lombardische Suppe (Soupe à la Pavie). Für 1—2 Personen, in 10 Minuten herzustellen.

Tilly hatte sehr oft, in 86 Schlachten gefocht. Gustav Adolf aber war ihm darin über...

Bekanntlich starb Nero nicht, sondern er fürzte sich in sein Schwert.

Als Erfinder des Schießpulvers wird Berthold Schwarz genannt, der aber wahrscheinlich gar nicht gelobt hat...

repariren prompt und billig 11929 Beissbarth & Hoffmann 8 6, 25, Telephon 2026. 8 6, 25.

Lustige Gcke.

(Aus den „Lustigen Blättern“.)

Chamade. Deutnant (in einem Restaurant die Speiselarbe fuhrtend): Ach, Kellner, sind denn jetzt in der Saison keine Hummern da? ...

Kellner: Verzeihen, Herr Deutnant, Hummern sind gerade in diesem Augenblick ganz frisch eingetroffen...

Deutnant: Na also, dann bringen Sie mir ein Bröddchen mit Schweizerkäse!

Eine sonderbare Tischler-Rechnung.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like 'Ein Schrank, reichs zur Wälder, links zum Aufhängen' and 'Einen Kuchentisch für die Frau Gemahlin'.

Summa R. 84.—

Katzenkätzchen. Man kann sich ja Karl den Großen vorstellen wie man will...

Jalousien und Rolläden

repariren prompt und billig 11929 Beissbarth & Hoffmann 8 6, 25, Telephon 2026. 8 6, 25.

Inserate:  
Die Colonne... 20 Pfg.  
Auswärtige... 25 „  
Die Reklame... 60 „  
Expedition: Nr. 218.

Abonnement  
30 Pfennig monatlich.  
Trägerlohn 10 Pfennig.  
Durch die Post bezogen incl. Post-  
ausschlag R. 1.85 pro Quartal.  
Postliste Nr. 492  
Telephon: Redaktion: Nr. 377.

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Nr. 99. Freitag, 15. Mai 1905. 115. Jahrgang.

#### Adung.

Nr. 1120125. Der am 17. März 1874 zu Lübeck geborene ledige Correspondent Julius Ballach, zuletzt wohnhaft in Mannheim 3. A., unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Geschäftsführer ohne Erlaubnis ausgeübt hat.

Verurteilung gegen 500 Pf. u. R.-Str. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großen Amtsgerichts — Abt. 9 — hiermit auf:

**Wristwoch, den 1. Juni 1905.**

Vormittags 8 Uhr vor das Große Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unerschuldigem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-P.-O. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgesetzten Erklärung vom 4. Mai 1905 zur Aburteilung verurteilt.

Mannheim, den 15. Mai 1905.  
Der Vorsitzende des Großen Amtsgerichts: R. Bernauer.

#### Sandstraße 18.

Kam. Handl. Reg. Abt. B. Nr. 11. O. 2. 6. Firma „Wälsche Gant“ in Mannheim als Hauptverhandlung mit dem Hauptstake in Ludwigshafen a. Rh. wurde eingetragen: 1907

Für Sonntag in Frankfurt a. M. ist zum weiteren Mitgliede des Vorstandes bestellt.

Mannheim, 14. Mai 1905.  
Gr. Amtsgericht I.

#### Sandstraße 18.

Kam. Handl. Reg. Abt. B. Nr. 11. O. 2. 6. Firma „Wälsche Gant“ in Mannheim wurde eingetragen:

Von Winter ist aus dem Vorstands ausgeschieden. Edoard Schuldt, Kaufmann in Mannheim ist zum Mitgliede des Vorstandes bestellt.

Mannheim, den 14. Mai 1905.  
Gr. Amtsgericht I.

#### Rosengarten Mannheim.

Die Einführung von Einlastarten betr.

Nr. 14858 I. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 23. März d. J. bringen wir zur Kenntnis, daß nachgezeichnete Firmen den Verkauf von Einlastarten à 10 Pf. übernommen haben:

1. Böhm, Simon, Cigarren-Import D 3, 2.
2. Dürschbach Louis, Colonialwaarenhandl., Rheindammstraße 26.
3. Dressbach August Nachf., Cigarrengeschäft K 1, 6.
4. Fischer Hermann, Bäckereimeister, Seidenmeisterstr. 26.
5. Heil Julius, Cigarren-Spezial-Geschäft N 1, 2.
6. Werner Friedrich, Cigarren-Handlung H 3, 1.
7. Dreyberger Victor, Agentur K 3, 17.
8. Hofmann Josef, Cigarren-Importeur O 5, 7.
9. Hermann Wilhelm, Buch- u. Musikalien-Handlung, Ludwigshafen, Bismarckstr. 45.
10. Kohn S., Inh. Aug. Reinach, G 5, 9.
11. Koch Gebhard, Colonialwaarenhandlung F 5, 2/10.
12. Krap Emil, Cigarrenhandlung L 14, 7.
13. Kremer August, Cigarren-Import D 1, 5/6.
14. Lent Leopold, Cigarrenhandlung U 1, 4 u. P. 1, 5.
15. Ludwig & Schälheim, Drogen-Handlung O 4, 2.
16. Vogt Karl, Papierhandlung P 2, 2/24.
17. Wagner J., Cigarrengeschäft K 5, 1.
18. Widal Karl, Buchhandlung u. Papierhandlung U 2, 2.
19. Schell A., Fab- u. Musikalienhandlung.
20. Schmidt Hermann, Feinst., Friedrichsplatz 5.
21. Schneider Heinrich, Cigarren-Import P 5, 15/16.
22. Schwab Heinrich, Kurz- und Wollwaren Q 5, 25.
23. Schwab jun. S. G., Süd-deutsche Annoncenverwaltung, Seidenmeisterstraße 16.
24. Strauß A., Cigarrenhandlung K 1, 18.
25. Weid August, Cigarrenhandlung G 5, 10.
26. Keller Ludwig, Colonialwaarenhandlung B 5, 13.

Mannheim, den 15. Mai 1905  
Bürgermeisteramt: Rastlin.

#### Rochschule für Frauen und Mädchen.

Am Donnerstag, den 4. Juni d. J., soll an unserer Rochschule ein neuer Unterrichtskurs eröffnet werden. 29800/2990

Anmeldungen hiezu werden Montag u. Donnerstags Abends von 7 bis 8 Uhr in der Rochschule R 2 entgegengenommen.

Mannheim, 11. Mai 1905.  
Das Comité.

#### Krieger-Verein Mannheim.

Am Sonntag, 17. Mai 1905 findet in Heidelberg der Gaukriegertag statt. Zusammenkunft 1/2 Uhr Nachmittags am Hauptbahnhof. Abfahrt 1 1/2 Uhr.

Orden und Ehren-, sowie Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Am reichhaltigen Festprogramm bitte.

29804/4 Der Vorstand.

#### Wohnungsnachweis des Viehverein.

Vermittlung von Familien-Wohnungen und möblierten Zimmern. 20561

Mannheim, L. 14, 7. Geschäftszeit: 11-12 Vorm. für Anmeldungen, 3-4 Uhr Nachm. für Nachfragen, Sonntag 11-12 Uhr Vorm.

Für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder u. Vermieter mäßige Vergütung. Auskunft u. Formulare bei den Geschäftsführern des Viehverein: L. 14, 7 (K. Kray), S. 3, 10 (Reichsstraße 11), K. 1, 17 (Hofstraße) u. C. Quercius, 17 (H. Ross) und Schwabengasse 60 (G. Geyer).

#### Zwangsversteigerung.

Nr. 5776. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses auf den Namen der Jakob Deisinger, Meyer und Wirt bestehende in Mannheim eingetragene, nachher beschriebene Grundstück am

**Sonntag, den 4. Juni 1905, Vormittags 9 1/2 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 2, versteigert werden.

Der Versteigerungsbeschluss ist am 16. März 1905 in das Grundbuche eingetragen worden. Die Forderung der Mitteilungen des Grundbuchs, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist lebemann gestellt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungspreises dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Der Versteigerungsbeschluss ist am 19. März 1905 in das Grundbuche eingetragen worden. Die Forderung der Mitteilungen des Grundbuchs, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist lebemann gestellt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungspreises dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Derjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks: Grundbuch von Mannheim, Band 257, Heft 9, Bestandverzeichnis I.

Zgh. Nr. 5776, Flächeninhalt 2 ar 91 qm Hofraum an der Seidenmeisterstr. Nr. 109 und Rheinstraße Nr. 52.

Dieses Recht: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenflügel und gewölbtem Keller, ein einstöckiger Abort.

Schätzung 62,000 M. Mannheim, den 7. Mai 1905.  
Gr. Notariat III als Vollstreckungsgericht: Dr. G. G. G. G.

Ein gut erhaltenes Croquet billig abzugeben. 6741  
Röhren G. W. 37, 2. Stoc.

#### Rosengarten Mannheim.

Sonntag, 17. Mai, Nachmittags 3-6 Uhr im Nibelungensaal

### Militär-Konzert,

ausgeführt vom Musikcorps des I. Rheinischen Infanterie-Regiments „von Lützow“ No. 25.

Direction: Amanus Schulz.

Eintrittskarten zum Preise von 60 Pf. sind an der Rosengartenkassette am Sonntag von Nachmittags 2 Uhr ab zu erhalten. Käufer der Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahre die nachrichtsmäßigen Einlastarten à 10 Pf. zu lösen, welche an den bereit gehaltenen Verkaufsstellen sowie an den Automaten in der Vorhalle des Rosengartens zu haben sind.

In letzterer werden am Sonntag Nachmittags auch Konzertprogramme zum Preise von 5 Pf. ausgegeben.

#### Oberrheinische Bank

L. 2. Centrale Mannheim L. 2.

Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els. 12762

Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mühlhausen i. E. u. Rastatt

#### Bankgeschäfte aller Art.

#### Creditbriefe für alle Länder.



#### Pferde-Rennen

des Pfälz. Rennvereins Neustadt zu Hassloch

am Sonntag, den 17. Mai 1905 und am darauffolgenden

**Donnerstag, 21. Mai 1905 (Simmelfahrtstag)**

je Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend.

Gesamt-Beizpreise ca. 12,000 Mark und 16 Ehrenpreise, außerdem Ehrenbeiz.

Am 1. Tage 6 und am 2. Tage 7 Rennen.

Vorverkauf: für Mitglieder nach Programm Seite 31, für Nichtmitglieder Leubane III, 9, 1. Platz III, 2. Platz III, 1. 3. Platz 60 Pf.

bei Herrn Heinrich Brauch in Hassloch bis Mittags 12 Uhr an den Renntagen; von da ab an den Kassen auf dem Wege zum Rennplatz.

Die Pfälzischen Bahnen gewähren Fahrpreisermäßigung in der Weise, dass die an den Renntagen gelösten einfachen Fahrkarten nach Hassloch zur freien Rückfahrt berechnigen. (Abkempfung fällt weg.)

In Hassloch werden anhalten:

a) Schnellzug II (von Weh kommend) ab Hassloch 2<sup>00</sup> Vorm.  
b) Schnellzug III (u. Frankfurt kommend) ab Ludwigshafen 11<sup>00</sup> Vorm.  
c) D. Zug 4 (u. Straßburg u. Weh kommend) ab Landau 12<sup>00</sup> Vorm.  
d) Schnellzug D 6 (nach Straßburg) Hassloch ab 0<sup>00</sup> Nachm. für Reise nach Wehenburg und weiteren Stationen.

Sonderzüge nach Hassloch:  
Ab Landau 12<sup>00</sup> Nachm., ab Neustadt 1<sup>00</sup>, an Hassloch 1<sup>00</sup>.  
Ab Ludwigshafen 12<sup>00</sup> Nachm., ab Speyer 12<sup>00</sup> Nachm., an Hassloch 1<sup>00</sup>.

Sonderzüge von Hassloch:  
Nach Ludwigshafen Speyer 7<sup>00</sup> Abends.  
Nach Neustadt-Landau 9<sup>00</sup> Abends. Dieser Zug hat Anschluss an Schnellzug ab Neustadt 9<sup>00</sup> nach Weh.  
Fahrdauer und Wägennummern stehen links am Ausgang des Ortes im Ausdehnung ausgegeben werden.  
Bahnfahrer müssen sich auf dem Vollzugsbureau Hassloch einen Karti lösen.

Totalisator nur für Mitglieder offen.

#### Kaufmännischer Verein Mannheim.

E. V.

Dienstag, den 26. Mai a. c., Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbushofes

### Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Genehmigung der Einlastkarte.
2. Wahl des Ausschusses.
3. Wahl des Kassiers.
4. Feststellung des Voranschlags für das nächste Vereinsjahr.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, 6. Mai 1905.  
Der Vorstand.

#### Stenografen-Verein

Stolze-Schrey, N 3, 14.

Leichte Erlernbarkeit  
Größte Schreibgeschwindigkeit  
Schriftschönheit.

Wir eröffnen am Dienstag, den 26. Mai er., Abends 9 Uhr in unserm Vereinslokale „Lila Sonne“, N 3, 14 wieder einen

### Anfängerkurs

und bitten Interessenten um zeitige Abgabe ihrer Anmeldekarte an unsern Schriftführer Herrn Karl Reichsapp, G 4, 6. Auch werden Anmeldungen nach der Eröffnungsstunde entgegengenommen.

Honorar incl. Lehrmittel M. 10.— 19107

Gefahren und unsern verehr. Lesern die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir

### Neue Zweig-Expeditionen

an folgenden Stellen errichtet haben:

**L. Burekhardt, Colonialwaarenhandlung, Rheindammstraße 26.**

**Jüdische Annoncen-Expedition K. H. Schwab jun., Seidenmeisterstraße 16.**

**Georg Wiessner, Colonialwaarenhandlung, Prinz Wilhelmstraße 27.**

In diesen Zweig-Expeditionen werden Abonnements auf den „Mannheimer General-Anzeiger“ jederzeit gerne entgegen genommen und bitten wir von diesen Neu-Einrichtungen recht regen Gebrauch zu machen.

Schachtungsvoll

Verlag des „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

#### Zweijährige Feuerwehr.

Am 17. Mai d. J. trat die freiwillige Feuerwehr Mannheim ihr 40jähr. Jubiläum feiernd.

Wir laden die Mannh. Mitglieder unserer Corps zur Teilnahme an diesem Feste hiermit ein.

Die Festsahrt am Sonntag, den 17. Mai d. J., nach Mannheim erfolgt ab Hauptbahnhof 9 Uhr 12 Min. Vormittags und mit der Nebenbahn 3 Uhr 5 Min. Vorm.

Der Verwaltungsrath: G. L. 2930/1905

#### Liederhalle Mannheim.

Sonntag, 17. Mai a. c.

#### Spritztour nach Seckheim

(Restaurant „A. Schöck“) woju die verehr. Mitglieder nebst Angehörigen eingeladen

1905

Der Vorstand: P. S. W. fährt mit der Nebenbahn 2 Uhr 45 Min.

#### Bitte.

In der Arbeiter-Kolonie Wilsdorf ist wieder Mangel an Boden, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken und insbesondere an Schuhen zu spüren. Wir bitten deshalb an die Herren Vereinskassenmitglieder und Freunde des Vereins die beste Hilfe, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütig verschicken zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausdurch Wernig in Wilsdorf — bei Dürheim und Station Klingel — oder an die Central-Sammelhalle in Carlstraße, Sophienstraße 25, gelangen werden. 1905

Erwünschte Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsern Vereinskassen in Carlstraße, Sophienstr. 25, gütig abgeliefert werden.

Kaufstraße im April 1905.

Zur Beschaffung des Bundeszeichens für Mitgliederkolonnen im Größertypus haben

Gute Provision verdient (speziell) an der Spitze auf Pflanz, Spiegel, Uhren, Schirme, 200 Ludwigshafen, Seidenmeisterstr. 26.

### Schürzen

empfehle in bedeutender Auswahl; besonders billige Hausschürzen von 35 Pf. an. Trägerschürzen, elegante Nonhalten, von 70 Pf. an. Grosses Lager in allen Arten Wirtschaftsschürzen, Küchen- und Servierschürzen (Kleiderschürzen), Kinderschürzen, für jedes Alter passend, schwarz, weiss und bunt, von 35 Pf. an. 10799

Inhaber:  
**H. Kahn August Reinach G 5, 9.**

#### Zwangsversteigerung.

Nr. 5776. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses auf den Namen der Jakob Deisinger, Meyer und Wirt bestehende in Mannheim eingetragene, nachher beschriebene Grundstück am

**Sonntag, den 4. Juni 1905, Vormittags 9 1/2 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 2, versteigert werden.

Der Versteigerungsbeschluss ist am 16. März 1905 in das Grundbuche eingetragen worden. Die Forderung der Mitteilungen des Grundbuchs, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist lebemann gestellt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungspreises dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Der Versteigerungsbeschluss ist am 19. März 1905 in das Grundbuche eingetragen worden. Die Forderung der Mitteilungen des Grundbuchs, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist lebemann gestellt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungspreises dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Derjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks: Grundbuch von Mannheim, Band 257, Heft 9, Bestandverzeichnis I.

Zgh. Nr. 5776, Flächeninhalt 2 ar 91 qm Hofraum an der Seidenmeisterstr. Nr. 109 und Rheinstraße Nr. 52.

Dieses Recht: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenflügel und gewölbtem Keller, ein einstöckiger Abort.

Schätzung 62,000 M. Mannheim, den 7. Mai 1905.  
Gr. Notariat III als Vollstreckungsgericht: Dr. G. G. G. G.

Ein gut erhaltenes Croquet billig abzugeben. 6741  
Röhren G. W. 37, 2. Stoc.

#### Zwangsversteigerung.

Nr. 5776. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses auf den Namen der Jakob Deisinger, Meyer und Wirt bestehende in Mannheim eingetragene, nachher beschriebene Grundstück am

**Sonntag, den 4. Juni 1905, Vormittags 9 1/2 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 2, versteigert werden.

Der Versteigerungsbeschluss ist am 16. März 1905 in das Grundbuche eingetragen worden. Die Forderung der Mitteilungen des Grundbuchs, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist lebemann gestellt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungspreises dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Der Versteigerungsbeschluss ist am 19. März 1905 in das Grundbuche eingetragen worden. Die Forderung der Mitteilungen des Grundbuchs, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist lebemann gestellt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungspreises dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Derjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks: Grundbuch von Mannheim, Band 257, Heft 9, Bestandverzeichnis I.

Zgh. Nr. 5776, Flächeninhalt 2 ar 91 qm Hofraum an der Seidenmeisterstr. Nr. 109 und Rheinstraße Nr. 52.

Dieses Recht: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenflügel und gewölbtem Keller, ein einstöckiger Abort.

Schätzung 62,000 M. Mannheim, den 7. Mai 1905.  
Gr. Notariat III als Vollstreckungsgericht: Dr. G. G. G. G.

Ein gut erhaltenes Croquet billig abzugeben. 6741  
Röhren G. W. 37, 2. Stoc.

#### Zwangsversteigerung.

Nr. 5776. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses auf den Namen der Jakob Deisinger, Meyer und Wirt bestehende in Mannheim eingetragene, nachher beschriebene Grundstück am

**Sonntag, den 4. Juni 1905, Vormittags 9 1/2 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 2, versteigert werden.

Der Versteigerungsbeschluss ist am 16. März 1905 in das Grundbuche eingetragen worden. Die Forderung der Mitteilungen des Grundbuchs, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist lebemann gestellt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungspreises dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Der Versteigerungsbeschluss ist am 19. März 1905 in das Grundbuche eingetragen worden. Die Forderung der Mitteilungen des Grundbuchs, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist lebemann gestellt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungspreises dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Derjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks: Grundbuch von Mannheim, Band 257, Heft 9, Bestandverzeichnis I.

Zgh. Nr. 5776, Flächeninhalt 2 ar 91 qm Hofraum an der Seidenmeisterstr. Nr. 109 und Rheinstraße Nr. 52.

Dieses Recht: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenflügel und gewölbtem Keller, ein einstöckiger Abort.

Schätzung 62,000 M. Mannheim, den 7. Mai 1905.  
Gr. Notariat III als Vollstreckungsgericht: Dr. G. G. G. G.

Ein gut erhaltenes Croquet billig abzugeben. 6741  
Röhren G. W. 37, 2. Stoc.

#### Schürzen

empfehle in bedeutender Auswahl; besonders billige Hausschürzen von 35 Pf. an. Trägerschürzen, elegante Nonhalten, von 70 Pf. an. Grosses Lager in allen Arten Wirtschaftsschürzen, Küchen- und Servierschürzen (Kleiderschürzen), Kinderschürzen, für jedes Alter passend, schwarz, weiss und bunt, von 35 Pf. an. 10799

Inhaber:  
**H. Kahn August Reinach G 5, 9.**

